Uster Einwendungen von 20 Privaten und 6 Organisationen gegen das Vorprojekt für die Strasse Uster West eingereicht

Breite Front gegen Strasse durch die Loren

26 Einwendungen gegen Uster West sind bis zum Ende der Planauflage eingegangen. Bekannt sind nur die, die von den Urhebern selbst geoutet wurden: von GP, LdU und Quartierverein Niederuster.

Beat Kuhn

Am Montag ist die 30-tägige öffentliche Planauflage des Vorprojekts für die geplante Strasse Uster West durch die Loren zu Ende gegangen. Zwar handelt es sich bei dem grossen Bauvorhaben am Nordwestrand Usters um eine Angelegenheit des Kantons, doch erfolgte das Auflegen der Pläne sowie das Sammeln der Einwendungen wie in solchen Fällen üblich vor Ort, sprich bei der Abteilung Bau der Stadt Uster.

Folgen noch mehr Einwendungen?

Laut Stadtingenieur Ruedi Fässler sind bis gestern 26 Einwendungen eingegangen. Es könnten noch mehr werden, da das Datum des Poststempels massgeblich ist. Einwendungen, die allenfalls am Montag per B-Post aufgegeben worden sind, wären vielleicht erst am Donnerstag beim Bauamt. Einwendungen, Einsprachen und Rekurse gehen meist im letzten Moment ein. So auch im vorliegenden Fall: Fässler macht über die Spezifizierung hinaus, dass sich die 26 bis Dienstag eingegangenen Einwendungen aus 20 von Einzelpersonen und 6 von Organisationen eingereichten zusammensetzen, keine Angaben, nennt insbesondere nicht deren Urheber. Doch 3 der 6 Organisationen haben ihre Einwendungen dem ZO/AvU zukommen lassen. Es sind dies der Quartierverein Niederuster, die Grünen Stadt und Bezirk Uster sowie der Landesring der Unabhängigen Uster. Deren Einwendungen sind allesamt erst Ende April eingereicht worden.

> «Ich weiss, dass dieses Projekt mit Emotionen verbunden ist.» Stadtingenieur

Diverse «Interessenschwerpunkte»

Die Zahl der Einwendungen ist rechtlich irrelevant; es sind einfach welche da. Politisch ist die Anzahl hingegen interessant als Gradmesser der Kritik an dem für Uster so zentralen Strassenvorhaben. Auf die Frage, ob er mit so vielen Einwendungen gerechnet habe, weiss Fässler keine direkte Antwort, wie sein Zögern signalisiert. Stattdessen sagt er: «Ich weiss, dass dieses Projekt bewegt, mit Emotionen verbunden ist.» Insbesondere bei jenen, die mit dem Vorhaben einer Unterführung an der nahe gelegenen Winterthurerstrasse «liiert» seien und glaubten, dass diese «die Lösung für Uster» sei. Derzeit läuft die Unterschriftensammlung für eine dritte kommunale Volksinitiative mit diesem Ziel. die zwei ersten Anläufe waren an der Urne nur knapp gescheitert der letzte mit weniger als 100 Stimmen Unterschied.

Die Inhalte der Einwendungen sind unterschiedlich, wie Fässler durchblicken lässt. Sie würden von den «Interessenschwerpunkten» der jeweiligen Absender abhängen. «Und es hat durchaus verständliche Anliegen darunter.» Wenn er mit Kritikern rede, «hört es allerdings ziemlich schnell auf», insbesondere wenn er die Frage stelle, was denn die Alternative für das Projekt durch die Loren sei. Der Kanton habe «eine Auslegeordnung» gemacht und Uster West sei als beste Variante der Verkehrsführung beim neu erschlossenen Gebiet Loren evaluiert worden.

Niederuster fürchtet Mehrverkehr

Allein schon die Inhalte der drei dem ZO/AvU vorliegenden Schriften sind unterschiedlich: Der Quartierverein Niederuster hat selbstredend ein Partikularinteresse; er setzt sich für seine Mitglieder beziehungsweise alle Bewohnerinnen und Bewohner dieses Stadtteils ein. «Durch die Westumfahrung ist für unser Quartier mit erheblichem Mehrverkehr zu rechnen; vor allem der Schwerverkehr macht uns Sorgen», heisst es in der Einwendung aus Niederuster. Dabei hat man primär die Sonnenbergstrasse im Auge, die von sehr vielen Kindern auf dem täglichen Schulweg überquert werden muss. «Wir finden es nicht tragbar, noch mehr Verkehr in diese Richtung zu führen.» An sich sollte der Durchgangsverkehr zwar über die kantonale Wilstrasse rollen, doch ist es nicht überspannt, wenn die Niederustermer fürchten, dass so mancher als Schleichweg die Sonnenbergstrasse nehmen wird.

Aber auch die Seefeldstrasse macht den Niederustermern Bauchweh: «Zu Feierabendzeiten stehen die Autos (vorwiegend Durchgangsverkehr) bereits heute in Richtung Riedikon oft bis zur Einfahrt Fuchsgasse.» Fazit: «Unserer Meinung nach kann es nicht sein, dass man den Durchgangsverkehr durch die drittgrösste Stadt im Kanton allein durch das wachstumsstärkste Quartier der Stadt leitet.»

> «Durchgangsverkehr nicht allein durch Niederuster leiten.» Quartierverein

GP und LdU teils deckungsgleich

Die Grünen stellen drei Anträge: Erstens solle auf das Projekt samt Schliessung des Bahnübergangs Zürichstrasse bei Werrikon und Verbindung der Zürichstrasse mit Uster West mittels Viadukt über die Bahngleise gänzlich verzichtet werden. Das will auch der LdU, der darüber hinaus «zum Beispiel» eine Sanierung des Bahnübergangs Winterthurerstrasse durch eine «vernünftig dimensionierte» Unterführung fordert. Zweitens solle «zugunsten einer landschafts- und umweltverträglicheren Lösung» eine Gegenüberstellung von Uster West und Unterführung Winterthurerstrasse unter einer ökologischen Beurteilung der beiden Varianten vorgenommen werden. Der so ergänzte Bericht solle ebenfalls öffentlich aufgelegt werden. Dieser Punkt lässt sich ebenfalls beim LdU finden. Und drittens verlangen GP wie LdU, es sei das Projekt Uster West inklusive weiterer auszubauender Strassen (Werriker-/Tumiger- und Böschstrasse) öffentlich aufzulegen.

Exklusiv ist der LdU darüber hinaus mit der Forderung, es sei ein unabhängiges Gutachten über die Verkehrssicherheit von Fussgängern und Velofahrern auf der Werriker-, der Tumiger- und der Böschstrasse einzuholen. Weiter sei das Gesamtprojekt im Gelände mit Bauprofilen zu visualisieren. Und schliesslich sei das Projekt dem Kantonsrat mit einer Kreditvorlage zu unterbreiten, welche dem fakultativen Finanzreferendum gemäss Staatsverfassung unterstehe. Auf den – Zitat – «Trick», das Projekt Uster West mit einem Kredit von 1981 zur Aufhebung gefährlicher Niveauübergänge zu finanzieren, sei zu verzichten.

Maur Kirchgemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirche in Ebmatingen ist bald fertiggebaut

Einweihung wird gleich zum Dorffest erweitert

Ebmatingen hat bald einen öffentlichen Gemeindesaal. Der Neubau des reformierten Kirchgemeindehauses Gerstacher ist bald fertig. Die Einweihung im Juli wird zum ersten Ebmatinger Dorffest.

Bettina Sticher

Der Neubau des reformierten Kirchgemeindehauses in Ebmatingen ist bald fertig und wird im Juli eingeweiht. (sti)

Die Evangelisch-reformierte Kirche Maur wird das neue Kirchgemeindehaus im Gerstacher für die obligatorischen und die freiwilligen Schulungsangebote im Rahmen des Religionsunterrichts «Aufwachsen – aufbrechen» nutzen, wie von Pfarrer René Perrot zu erfahren ist. Auch das Sekretariat sowie die kirchliche Kinder-, Jugend- und Familienberatung wird im neuen Haus untergebracht. Die Büros dafür inklusive eines Sitzungszimmers befinden sich im ersten Stock.

Insgesamt umfasst der Neubau im Erdgeschoss einen Eingangsbereich mit integrierter Küche, daneben einen Raum der Stille für Andachten und Meditation sowie ein durch eine Faltwand abgetrenntes Schulzimmer. Im Untergeschoss sind ein Archiv und die Toiletten untergebracht.

Raum auch für Vereine

Im Erdgeschoss kann gemäss Perrot nach Bedarf auch ein grosser Raum für Veranstaltungen angeboten werden, allerdings ohne Theaterbühne. «Die Behörden können bei uns gegenseitig Räume nutzen, ebenso auch die beiden Kirchen innerhalb der Ökumene». Wichtig für die Gemeinde sei aber auch, dass jetzt ein grosser Raum für Veranstaltungen und für die Vereine zur Verfügung stehe. Diese hätten zum Teil bereits ihr Interesse angemeldet.

Die Reformierte Maurmer Kirchgemeinde verfolgt mit dem Neubau die Strategie, in jedem Dorfteil mit einem Haus präsent zu sein. Die bereits der Kirche gehörenden beziehungsweise von ihr genutzten Gebäude sind bisher: Kirche und Treichlerhaus in Maur, Bärchtoldhaus in Aesch, Lotharhaus in Binz, Familienzentrum Binz. Das Land für den Neubau im Gerstacher habe sie günstig erhalten, und dass es in der Nähe der Schule und der katholischen Kirche gelegen sei, sei nur von Vorteil. Vor allem die Nähe zur Schule ist wegen des Religionsunterrichts nützlich.

Erstes Dorffest in Ebmatingen

Was mit dem Spatenstich im vergangenen Sommer begann, ist nun bald fertig. Die Einweihung des stattlichen und für die ganze Gemeinde nützlichen Gebäudes an der Leeacherstrasse 31 in Ebmatingen wird daher auch gebührend gefeiert. Am Samstag, 5. Juli, findet ein grosses Einweihungsfest statt, das gleich zum Dorffest erweitert wird – das erste Dorffest in Ebmatingen. Wegen der Euro 08 falle das diesjährige Dorffest in Binz aus, an dem sich Ebmatingen jeweils beteiligt habe. Dieses Jahr sei es umgekehrt – Binz helfe am Fest in Ebmatingen.

Uster

Gerichtsstrasse wird gesperrt

Für den Einbau der Bodenbeleuchtung im Platzbereich Webern- und Gerichtsstrasse muss die Einfahrt aus der Webern- in die Gerichtsstrasse ab Mittwoch, 14. Mai, für rund zwei Wochen gesperrt werden, wie die Stadt Uster mitteilt. Von der Gerichtsstrasse her ist das Einbiegen in die Webernstrasse während der Bauarbeiten ebenfalls nicht möglich. Die Ausfahrt aus dem «Jelmoli-Parkplatz» ist sowohl in Richtung Amts- als auch Poststrasse erlaubt. Aus der Bankstrasse wird der Verkehr in die Gerichtsstrasse via Poststrasse umgeleitet. Die Zufahrt zur Post ist nur von der Bankstrasse her möglich.

Die neuartige Beleuchtung wird entlang der rhombusförmigen Granitbänder, die den Platz umfassen, eingebaut. Sie ist farbig, und die erzeugten Effekte verändern sich im Laufe der Zeit. Mit der neuen Beleuchtung, die durch Sponsorengelder mitfinanziert wird, soll der urbane Charakter der Gerichtsstrasse unterstrichen werden. (bpd)

In Kürze

Kafi auf dem Wochenmarkt

Uster. Von April bis Oktober gibt es immer am ersten Freitag im Monat auf dem Wochenmarkt beim Weiher ein Kafi mit Getränken und etwas zu essen. Geführt wird es von einem der Frauenvereine von Uster und Umgebung, das nächste Mal am 9. Mai. (eing)

Reklame

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt: Weil wir wissen, dass nur zufriedene Kunden treue Kunden sind.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Uster
Jean-Jacques Gueissaz
Bankstrasse 19, 8610 Uster
Telefon 044 905 91 11
Fax 044 905 91 12
uster@mobi.ch
www.mobiuster.ch
020207D01GA
323097

Reklame

Am 1. Juni als Richterin ans Bezirksgericht Uster

Ursula Graf
menschlich
erfahren
kompetent
330072
GRÜNE Stadt + Bezirk Uster